

Anleitung.Unsere nächste Aufgabe

Der erste Referent hat auch die grosse Gefahr ausgezeigt, die die kapitalistische Rationalisierungsoffensive für die Arbeiterschaft darstellt; sie wird die Arbeiter und Angestellten in der nächsten Phase in wachsender Masse bedrohen. Er hat auch in Erinnerung gerufen, dass SP, Gewerkschaftsbürokratie, KP gegenüber der grossen Gefahr passiv sind, den Kampf dagegen sabotieren, ja wie die SP und Gewbr. die Offensive unterstützen. Er hat schliesslich klargestellt: a) die Ziele, für welche die Arbeiter im Kampf gegen diese kapitalistische Offensive kämpfen müssen und b) dass der 1. Schritt auf dem Wege des Kampfes für diese Ziele sein muss der Aufbau der proletemokr. Arbeiterpartei und für die proletem. Reform der Gewerkschaften. Er hat aufgezeigt, dass auch die KP den Arbeitern im Kampf gegen die Rationalisierungsoffensive nicht ~~schutzwegwehrt~~ hilft.

Grosse Unzufriedenheit herrscht deshalb in den Massen. Diese Unzufriedenheit wird wachsen. In den Betriebsratswahlen, die zur Hälfte bereits durchgeführt sind, haben 30 % der Arbeiter "unpolitisch" gewählt, das heisst sie haben es abgelehnt Kandidaten der SP oder KP zu wählen. Darunter sind zweifellos viele Arbeiter, die ohne es zu wissen, uns nahe stehen, die aber von uns nichts wissen.

Wenn keine Kraft wirkt, die diesen Arbeitern, die von SP und von KP nichts wissen wollen, so muss die Unzufriedenheit dieser Arbeiter allmählich in Verzweiflung übergehen. Sie werden so geeignete Leute, an die sich die neofaschistische Agenten wenden können, um den richtigen proletarischen Weg zeigt,

sie in raffinierter Weise zu Gunsten des Neofaschismus zu bearbeiten. Manche von diesen Arbeitern werden anarchistischen Auffassungen zuzuneigen beginnen, sind vielleicht davon zum Teil schon erfasst (wie sie gegen die Partei überhaupt, vielleicht). Andere werden der Bourgeoisie auf andern Wegen in die Hände fallen oder auf dem Umweg über SP und KP, der sie sich wieder zuwenden können. Kurz, wenn wir passiv bleiben, so werden wir daraus keine Vorteil für die prolet. Klassensache ziehen können, vielmehr verschulden, dass diese Arbeiter so oder so dem Klassenfeind der Arbeiterklasse in die Hände kommen.

Wir müssen e i n g r e i f e n !

Die proletemokr Arbeiterpartei entsteht nicht von selber. Die Massen sind ausserstande, diese Aufgabe spontan zu erkennen oder gar zu erfüllen. Das können nur die klassenbewussten Arbeiter, indem sie zuerst die vorgeschrittenen Arbeiter in der Masse finden suchen, finden klären, heranziehen. So nur werden wir die Kraft finden erarbeiten, an das Gewinnen der Massen heranzugehen.

1. Unsre nächste Aufgabe ist die Erkenntnisse zu gewinnen und zu dem eisernen Entschluss in jedem Einzelfall von unzumutbaren, unsern kleinen Kern durch aktive, unermüdliche, kluge Werbearbeit zu stärken

2. Die Schulungsarbeit in unseren Reihen muss weiter gehen. Sie soll nicht nur die allgemeine Schulung betreiben - das muss die dauernde Grundlage bleiben - sondern sie soll ergänzt werden durch die aktuellste Schulung. Die Schulung in den Fragen, die die Arbeiter gerade am meisten beschäftigen, die daher unsere Propagandisten für die Werbearbeit beherrschen müssen. Gegenwärtig und für absehbare Zeit soll die aktuelle Schulung behandeln:

- a) den Artikel: "Gegen die kapitalistische Rationalisierungsoffensive!"
- b) " " : Mitschuldig an der Massenarbeitslosigkeit!
- c) " " : Kampf der Massenarbeitslosigkeit!

Unsre Genossen müssen das nicht nur verstanden, sondern sie müssen geübt werden, darüber mit andern Arbeitern sprechen zu können.

3. Bei praktischer Vebearbeitung stellt uns heute vor folgende
Unteraufgaben:

I. Herausfinden der Betriebe, in denen ein Teil der Arbeiter bei
den letzten Betriebsratswahl (1953) unpolitisch gewählt hat.

II. Herauffinden einzelner Arbeiter, die zu diesen Unpolitischen
gehören.

III. Das Gespräch mit einem solchen Arbeiter so beginnen:

a) Innerhalb die Aufmerksamkeit lenken auf die gerade aktuellste
Frage: Was sagst Du zu der Massenarbeitslosigkeit? Was
sagst zum Steigern der Produktivität, das vom "Produktions-
zentrum" von den Ausbeutern zusammen mit SP und Gew.bürokr
betrieben wird? Ist das für richtig? Bist Du/Dir klar
, dass das Steigern der Produktivität auf kapitalistischer
Grundlage, das heißt zum Zweck des Steigerns des Profits,
alle Arbeiter bedroht, wachsende Arbeitslosigkeit schafft,
die jeden Arbeiter bedroht, auf den Lohn jedes beschäftigten
Arbeiters drückt?!

Auch die KP führt gegen die Rationalisierungsoffensive keinen
ernstlichen Kampf. In Wirklichkeit hat heute die / Arbeiterschaft
keine Partei für den unumgänglich notwendigen Kampf gegen die
kapitalistische Rationalisierungsoffensive und deren für die
Arbeit schädlichen Wirkungen. Die Arbeiter und Ang-
estellte haben heute keine Partei, die ernstlich für die
Lebensinteressen und Aufstiegsinteressen der Arbeiterklasse
tatsächlich kämpft.

Was ist Deine Meinung?

b) Ich sage Dir offen: Ich lehne sowohl die SP als auch die KP
ab: sie stellen die selbständigen Interessen ihrer Arbeiter
Arbeiterbürokratie höher als die Interessen der Arbeiterklasse
, als die Interessen der Massen!

Wie denkst Du über die SP, KP?

Da Du unpolitisch gewählt hast, also die Wahl von SP, KP ab-
gelehnt hast, nehme ich, dass auch Du diese Parteien ablehnt
ablehnst. Stimmt das?

Nicht interessiert sehr, aus welchen Gründen Du die SP,
aus welchen Gründen Du die KP ablehnst?

c) Es ist klar, dass die Arbeiterschaft sich gegen die kapital-
Rationalisierungsoffensive wehren muss. Sie kann das erfolg-
reich nur, wenn sie eine Partei hat, die ihren Interessen bis
bis ans Ende treu den Kampf gegen die kapital. Offensive
organisiert, anleitet. Da die Arbeiter eine solche Partei
nicht haben, müssen sie sich eine solche Partei schaffen!
Was sagst Du dazu?

1) Wenn auch Du dieser Ansicht bist - haben auch andere Ar-
beiter in Deinem Betrieb dieselbe Meinung? Wie viele?

2) Wenn Du nicht dieser Auffassung bist: aus welchen
Gründen bist Du dagegen?

IV. Ich schlage Dir vor: Ich werde Deine Argumente überdenken und
Du überdenke meine Argumente. Wir werden uns wieder treffen
und das Gespräch fortsetzen: Wann und Wo. Vereinbaren.
Aussprache zunächst zu zweit! Vvvv Erst bis sich Aussicht auf
Erfolg zeigt weitergehen.

V. Über dieses Anfangsgespräch den Genossen berichten, die die
Werbekampagne leiten: mit ihnen beraten und sich Anleitung
einholen über die weiteren Schritte.

VI. Aus den Ergebnissen unserer Arbeit werden wir lernen das Werben
immer besser abzapacken, durchzuführen. So wird unsere Arbeit
von Erfolg gekrönt werden.